



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Betrachtung. Vom adelichen Wesen deß Menschens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Der erste Punct.

Machabeer/2. Mach. 7. Nescio qualiter apparuit in utero meo, &c. Ich weiß nicht wie es mit euch in meinem Leib ist hergangen; dan ich hab euch ewren Geist und Seel mit gegeben / ich hab ewren Gliedern ihre Form und Gestalt nicht gegeben / sondern derjenige / welcher di. se Welt erschaffen. Deswegen kanstu gar wohl mit dem Propheten David sagen/ Ps 102. Lobemeine Seel den Herren / und alles was in und an mir ist / preysset seinen heiligen Namen. Begehre das du dich des natürlichen Wesens / und alles was zu demselben gehöret / gebrauchten mögest / dem zu ehren / welcher dir solches gegeben hat.

Endlich so opffere Gott auff dein ganzes Wesen / und alles was dazzu gehöret / alle Glieder und Kräfte desselben. Thue jetzt was du in deiner Empfängnis oder gleich im anfang deiner Verkünfft / wegen der Unvollkommenheit deines Verstands nicht hast thun können.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit der Heiliger Dreyfaltigkeit / welche sämplich zu deiner Erschaffung geholffen. Der Vatter durch seine Allmacht; der Sohn durch seine Weisheit; der H. Geist durch seine Güte.

Die dritte Betrachtung.

Von dem hohen und adelichen Wesen des Menschen.

Als das Vorgebett / einbildung der Gegenwart Gottes / und andere Vorberreitungen belanget / so thue ihm wie in vorigen Betrachtungen.

Alm 1. Erwege / wie das der ewige Gott / welcher der Allerhöchste / und erste Wercker ist nichts thut / es sey dan zu einem gewissen Ziel und End gerichtet. Das erste und fürnehmste Ziel und End ist er selbst / oder seine grössere Ehr / und folgendes das Glück und Heil der Creaturen. Doch das solches endlich wider auff unterschiedliche weis / durch eine jedwedere / seiner Natur gemäss / auff ihn gerichtet werde / wie er dan auff vielerley weis von denselben gebret wird / nach dem er seine Allmacht / Weisheit / und andere Göttliche Vollkommenheit in denselben sehen lässt.

Darauf du abnehmen solt / das eine jedwedere Creatur / sie sey so gering als sie wölle / ihrem Werth nach / hoch geschätzt werden soll: dan alle haben ihr Wesen von Gott / alle miteinander ehren / rühmen und preisen Gott / nicht allein die Engel / Himmel und Sterne; sondern auch die geringste Würmlein / so auff Erden umdrriechen. Eine jedwedere erkläret und gibt / auff seine weis / Zeugnis der Allmacht / Weisheit / und Güte Gottes. Daher stehet geschrieben / Ioan. 10. Meine Werck so ich thue / geben Zeugnis von mir. Item / so sagt Augustinus in Ps 100. Deus creavit in caelo angelos. &c. Gott hat im Himmel die Engel erschaffen / und auff Erden die kleine Würmlein. Er ist in einem nit grösser als in dem andern. Der H. Hieronymus sehet weiter hinzu / und spricht: ad Nepot. Gott ist zu Zeiten wunderbarlicher / und ruhmlicher in den kleinen und verächtlichen Creaturen / als in den grossen / in einer Ameis oder Biene / als in einem ungeheuren Wallfisch.

Hierauf soltu Bisach nehmen alle Creaturen zu lieben / diereil sie alle von Gott

herkommen / ihm Zeugnis geben / und zu diesem End von ihm erschaffen seynd. Besleisse dich dieselbe nimmer zu misbrauchen / dan solches ihrem Erschaffer zu grosser Vnehr gereicht. Damit man aber desto besser begreiffe / und gründlich verstehe / zu was hohem und edelen End der Mensch erschaffen / so muß man zuvor die Gürtrefflichkeit der Menschlichen Natur erkennen.

Der zweyte Punct.

Um 2. erwege / wie das unter allen leiblichen Creaturen so von Gott erschaffen worden / der Mensch der edelste / und fürnehmste / wie das er gleichsam das Mittel dieser Welt sey / auff welches alle Creaturen gerichtet werden ; er ist gleichsam ein kurzer Inhalt und Begriff aller Creaturen ; dan er hat das Seyn oder Wesen / wie die Elementen / und andere Seellose Creaturen : er hat das wachsende Leben gleich wie alles Erdgewächs : er hat das empfindliche Leben gleich wie die Vögel / die Fisch / und andere Thier auff Erden : er hat ein vernünftiges / und verständiges Leben wie die Engel : er ist ein kleine Welt / in der größe viel geringer als die Welt / aber in dem werth / würde / und Eygenschafften nit geringer / ja grösser als die ganze weite Welt. Er ist Meister in der Welt / welche seinetwegen erschaffen / er hat eine Seel und einen Leib / gleich wie diese Welt den Himmel und die Erde. Seinem Leib nach ist er dem Vieh gleich / der Seelen nach den Engelen / ja ein wahres Ebenbild Gottes / zu den himmlischen Grewden verordnet.

Lobe und dancke dem ewigen Gott / das er dich und alle Menschen zu so edlen und fürnehmen Creaturen gemacht / und sprich mit dem Propheten David : O Herz / wie

hastu den Menschen so hoch erhebet in dem du denselben fast den Engelen gleich gemacht / das du ihm zum Meister und Herren über deine Geschäfte gestellet / das du ihm alles was im Meer / in der Luft und auf Erden ist / underworffen ; das du ihm so grosse Ehr angethan ! ach Gott wie bistu so wunderbarlich ! Wie hast dich gnugsam loben und preysen ? wie hast dir dancken / wie sichs gebühret ? Erhöhe achte dein edles Wesen hoch / loben vernünftiger Mensch und nit wie das Vieh : Schame dich / das du das gewöhnliche wider deinen Stand und Höchheit begiffest.

Der 3. Punct.

Um 3. Sehe an was deinem End zugetheilt / wieweil du erschaffen bist / zu was du kommen sollst. Dan du sicherlich wissen müst / das du Mensch / welcher eine so edle Creatur von Gott erschaffen sey : (Dan solches nit zu einem solchen End / welches ihm unähnlicher und edler macht / als er an dem ersten nit ist. Er hat ihn zu seinen Reichthümern und Gütern und Reichthumb erschaffen / welche selbe seynd viel geringer als er / und die allein zu zeitlicher Nothruiff des Leibes hat ihn auch nit zu hohen Ehren / Würden und ansehen under den Menschen erschaffen. Endlich so ist er auch nit zu dem Leben erschaffen / dan ihr außgang bringet Schmerzen und Leyd. Neben dem so fündet sich die Wollust eben so wohl / ja mehr in dem Vieh als an den Menschen / und erstreckt sich nit weiter / als auff den Leib / welcher der geringste / und verächtlichste Theil an dem Menschen. Viel weniger ist der Mensch zu

dem Sachen erschaffen: dan dieselbe die Begierd des Menschen nie erfättigen können. Zu dem so seynd gemelte Sachen so wohl under den Händen der Bösen als der guten/ und bringen diejenigen welche sie inhaben/ oder besitzen/ in grosse Unruh/ Verwirrung/ und haben nie keinen völligen genügen. Deswegen man sich nit anugsam zu verwundern hat über die grosse Verblendung vieler Menschen / welche sich dermassen auff das Gut und andere Creaturen ergeben / als wan sie allein für si erschaffen wären / als wan sie ihr höchstes Ziel und End wären.

Hab ein herzlich Mitleyden mit solchen verblendten Menschen: laß alken Lust und Verlangen nach irdischen Gütern / und fleischlichen Gelüsten und Uppigkeit fahren: dan wan jener heidnische Weltweise Seneca sagt: Major sum, & ad majora natus, quam ut sim mancipium corporis: Ich bin zu groß oder zu gut darzu/ich bin zu höheren Dingen geboren/als daß ich ein Leibeigener meines Leibs sey. Wie viel mehr soll und kan solches ein Christ sagen?

COLLOQUIUM.

Ein Gespräch stelle an mit der H. Dreysaltigkeit/ und dancke ihr / daß sie dich nit zu so verächtlichen Dingen erschaffen/ und begehre von ihr/ daß deine Seel/ welche das Ebenbild Gottes tragt/ von solchen Sachen nit befudlet werde.

Die vierte Betrachtung.

In welcher die vorige wiederholt werden.

Ben im 4. Artikel oder .6. hab ich gesagt/ wie nützlich daß es sey/ war man eine oder mehr Betrachtung zugleich wi-

derhole/ und gleichsam zum andernmal thue die geistliche Sachen und Göttliche Wahrheiten desto besser zu begreifen und gründlich zu verstehen. Wer oben hin die Geheimnis oder Puncten eines Christlichen Geheimnis bedencket / und gleichsam wie ein Hahn über die heisse Kohlen herhüpffet / der wird nie grossen Nuß darvon haben.

Diese Wiederholung bestehet in dem/ daß man etliche Puncten der drey vorigen Betrachtungen/ so du etwan übergangen / oder nit recht ergründet/ oder auch welche dir dein Herz erweicht / auff's new für die Hand nimmest / und dich zu einer oder zur andern Anmüthung antreibest. Als Exempelweis.

Erwege zum ersten/ warumb daß du diese geistliche Übungen angefangen / nemblich/ dich selbst zu erkennen / wer und was du sehest: was dein Gott von dir begehre: Item unterschiedliche so wohl gemeine als auch besondere Mittel zu erkennen/ und von ihm zu lehren/ ernstlich und kräftig deinem Heyl/ und deiner Vollkommenheit Fürsichung zu thun/ und deinen innerlichen und eusserlichen Stand in eine bessere und vollkommere Ordnung zubringen; welches dieweil du besser und gemächlicher nit thun kanst/ also hastu diese Einsame und Einöde angenommen/ und alle deine andere Geschäften und Gedanke auff seits gestellet. Darauß treib dich an diese Zeit für hoch zu schätzen / und wohl anzulegen. Dieweil vielleicht diß das letzte mahl seyn wird/ daß du zu solchen geistlichen Übungen Gelegenheit haben wirst / und daß du etwan in diesem Jahr sterben werdest: befeisse dich auch/ daß du alle Verhindernis auß dem Weeg räumest / damit Gott in wehrenden diesen geistlichen Übungen desto freyer durch seine innerliche Erleuchtung deines Verstands und Einsprechung / und durch die innerliche Bewegungen und Antrieb zu einer oder andern Sach in dir würcken möge.